

## *Scheidungskinder – ein dunkles Kapitel*

«Zur Nacherziehung» weggesperrt,  
30.3.13

«Man kann das Erlebte nicht ungeschehen machen, aber man kann dafür sorgen, dass es sich nicht wiederholt», sagt Ursula Biondi, die 1967 «zur Nacherziehung» weggesperrt wurde. Und «die Gesellschaft muss das schwierige Kapitel unserer Geschichte wahrnehmen und ihre Lehren daraus ziehen.» Das Leid habe nicht vor 150 Jahren, sondern bis 1981 stattgefunden.

Nur bis 1981? Auch heute begeht der Schweizer Staat Verbrechen an Menschen. Waren es vor 30, 40 Jahren noch ledige Mütter, Kinder von Fahrenden, Verdinkinder, deren Leben von der Willkür der Behörden zerstört wurde, ist es heute jenes von Scheidungskindern und Scheidungsvätern. Und Scheidungen finden in jeder Gesellschaftsschicht statt. Ein dunkles Kapitel der Schweizer Sozialgeschichte wird zurzeit geschrieben. Die obigen Zitate sind deshalb leider nur leere Floskeln, weil Behörden und Politik nichts gelernt haben. In zwei Jahrzehnten werden wir wieder am Punkt angelangt sein, dass sich der Bundesrat für das dunkle Kapitel Scheidungskinder entschuldigen muss. In der Zwischenzeit wird weiterhin viel Leid verursacht. Riesige Kosten und Tragödien (Depressionen bei Kindern und Vätern, Flucht in Suchtmittel, Suizidversuche, Familiendramen) werden in Kauf genommen. Weshalb wird nicht heute schon gehandelt?

*Patrick Baumann  
Schulstr. 14  
9323 Steinach*

---